

Kolumne von Dipl.-Ing. (FH) Ralf Wulf, Vorstandsmitglied der Bayerischen Ingenieurekammer-Bau veröffentlicht in der Bayerischen Staatszeitung vom 22. Juli 2016

## **Kammerarbeit – Leistung für Alle!**

Die Bayerische Ingenieurekammer-Bau ist eine berufsständige Vertretung, der es unabhängig von Partikularinteressen einzelner Gruppierungen oder Verbände um das Bauen an sich geht, die sich um den Verbraucherschutz verdient macht und für die das Thema Aus- und Weiterbildung der Mitglieder ein prioritäres Ziel ist.

Um wirtschaftliche, effiziente, dauerhafte und nachhaltige Gebäude, Industrieanlagen, Infrastrukturbauwerke etc. sicher, termin- und kostengerecht zu realisieren, braucht es das Know-How von Experten bei Planung und Bau. Regelmäßige qualifizierte Bauwerksuntersuchungen gewährleisten ein hohes Sicherheitsniveau für Gebäude jeder Art, Straßen, Brücken, Tunnel und Kanäle während der gesamten Nutzungsdauer. Es geht hier also um Themen, die nicht nur die Bauherren und beteiligten Unternehmen betreffen, sondern jeden Bürger in seinem Alltag. Um für alle hierbei auftretenden Fragestellungen einen kompetenten und neutralen Ansprechpartner außerhalb der staatlichen Institutionen zu haben, ist vor über 25 Jahren die Bayerische Ingenieurekammer-Bau als sogenannte „große Kammer“, gegründet worden.

„Große Kammer“ – das bedeutet, dass die Mitglieder aus allen Bereichen der am Bau beteiligten Ingenieurinnen und Ingenieure, aus Forschung und Lehre, Bauwirtschaft, planenden und beratenden Büros, Freiberuflern, Angestellten und Beamten stammen.

Sie alle verpflichten sich dem Leitbild der Kammer: *„Die Innovationskraft der Ingenieure sichert die Überlebensfähigkeit unserer hoch entwickelten Volkswirtschaft und einen angemessenen Lebensstandard. Die Wertschätzung der Ingenieure und ihrer Leistungen ist daher ein Gebot der Selbsterhaltung und erfolgreichen Weiterentwicklung der Gesellschaft. Ingenieurinnen und Ingenieure im Bauwesen müssen sich entsprechend ihrer Bedeutung und Verantwortung in der Öffentlichkeit positionieren. Dabei verpflichten sich die Bayerische Ingenieurekammer-Bau und ihre Mitglieder dem Ingenieurkodex.“*

Ein Indiz dafür, dass die Bayerische Ingenieurekammer Bau gute Arbeit leistet, wahrgenommen wird und Akzeptanz findet, ist die Tatsache, dass die Mitgliederzahlen seit Jahren stetig ansteigen. Dies gelingt ohne dass es eine Verpflichtung zur Mitgliedschaft gibt. Aktuell zählt die Kammer mehr als 6500 Mitglieder. Die steigende Mitgliederzahl und die inzwischen extrem hohe Präsenz in den Medien helfen uns, mehr Gehör zu finden in der Politik und in der Öffentlichkeit. Dabei sind wir immer darauf bedacht, in erster Linie Themen anzusprechen, die übergeordnete Bedeutung haben. So ist aus unserer Sicht beispielsweise der Kampf für den Erhalt unserer Honorarordnung nicht nur für unsere Berufsklientel wichtig. Verantwortungsvolle Leistung für die Infrastruktur unseres Landes muss nach Qualitätskriterien vergeben werden und nicht nach dem billigsten Preis. Angemessene Vergütungsregelungen dienen daher maßgeblich auch dem Verbraucherschutz.

Die Kammer ist ein basisdemokratisch organisierter Verbund von Ingenieurinnen und Ingenieuren die sich ehrenamtlich auf vielfältige Weise engagieren, weil es ihnen um die Sache an sich geht, nicht um Eigeninteressen. Im Herbst wird nun turnusgemäß eine neue Vertreterversammlung, quasi das Parlament der Ingenieure, gewählt und aus deren Mitte anschließend der Vorstand sowie Präsident und Vizepräsidenten bestimmt. Gemäß unseres demokratischen Grundverständnisses streben wir eine hohe Wahlbeteiligung an. Alle Mitglieder der Bayerischen Ingenieurekammer-Bau sind aufgerufen, ihre Stimme abzugeben. Auch über die Besetzung der aktuell 14 Ausschüsse der Kammer, die u.a. Positionspapiere zu wichtigen Belangen des Bauwesens konzipieren, entscheidet die Vertreterversammlung neu. Wegen der hohen gesellschaftlichen Bedeutung der Kammer ist die Kammerwahl 2016 nicht nur für die Kammermitglieder ein wichtiger Termin, sondern auch für alle Bürgerinnen und Bürger.